

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 49

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON HEUTE



sie spielen, wenn sie sich balgen, aber sie mischt sich nicht unnötigerweise in ihr Treiben, sondern läßt sie ihre Erfahrungen selber machen. Alles aber, was eine rechte Katze wissen und können muß, lernt sie von der Mutter. MG

Die Summe der Laster ...

... bleibt konstant. Wer sich überlegt, was das heißt (und daß es stimmt), müßte eigentlich melancholisch werden. Natürlich machen schlechte Gewohnheiten zu schaffen. Aber soll man die mühevollen Abgewöhnung auf sich nehmen, um – auf der schmalkantigen Höhe des Sieges angelangt – gleich wieder in ein anderes Lastertal zu purzeln?

«Befreie Dich von der Sklaverei des Rauchens!» – ruft eine Reklame uns zu. Was tut ein Großteil der «Befreiten»? Sie werden praliné-, cremeschnitten-, mohnkopfsüchtig samt entsprechender Verfettung. «Die Putz-Tollwut der Schweizer-Hausfrau ist unausstehlich» – konstatiert jeder Normaldenkende und empfiehlt dafür sorgfältigere Pflege des eigenen Körpers, sowie vermehrten Ausbau der menschlichen Beziehungen. Was geschieht? Die reumütig-eifrige Abgewöhnerin verliert ihr zehnfaches Bodenwischgeld und einiges darüber hinaus an die raffiniert werbende Schönheitsmittelindustrie, dazu an Schnäpse und Crevetten-Sandwiches für ihre Gäste, sowie teure Hüte für die Tea-Room- und Bridge-Nachmittage. Pflege der menschlichen Beziehungen!

Ein geborener Nachtmensch, nach dem Rat wohlmeinender Freunde auf den vielgerühmten Vor-Mitternachts-Schlaf umstellend, wird dafür zum allseits verfluchten Hausgespenst, das ab 3 Uhr morgens die Treppen auf und ab knarrt, am gequält aufquietschenden Radio verzweifelt nach einer unterhaltsamen Sendung sucht und außerdem den Eisschranksinhalt in Verwirrung stürzt auf der Suche nach dem abendlichen Würstzipfelrest. Welch fragwürdiger Lasterausgleich!

Bleibt noch vom Mann zu berichten, den die als Rettung der menschlichen Gesundheit empfohlene Auto-Entziehungskur mit dem Gesetz in Konflikt brachte: Die halbe Stunde Fußwanderung von der Arbeit nach Hause verleitete ihn zum Sammeln von allerhand freundlich den Weg säumenden, lockend blühendem Gezweig und Geblüme. Entzückt über den täglichen Blumenstrauß war nur seine Frau. Die Polizei dachte anders.

Es empfiehlt sich also, beim Wechseln der Laster äußerst vorsichtig zu sein. Ein guter Kopf konstatierte einmal: «Man kann in keine schlimmeren Hände fallen, als in seine eigenen.» Aber in schlimmere Gewohnheiten kann man fallen. Nur ist es bekanntlich so:

Das Ueberwinden einer sogenannten schlechten Gewohnheit bedeutet Balsam für unser immer etwas kränkliches, stets nach Lob lechzendes Selbstbewußtsein. Deshalb dürfte sich der Durchschnittsmensch das Abgewöhnen auch nur sehr schwer abgewöhnen. Und erst in höherem Alter sich selbst sowie seiner nörgelnden Umgebung die Gegenfrage stellen: «Darf ich denn grad gar keine Laster haben?»

Womit endlich Ruhe herrschen dürfte.

Ursina

Kleinigkeiten

Nachdem der Kanton Neuenburg das Frauenstimmrecht einführt, haben 25 männliche Gegner der Vorlage ihren Stimmausweis zerrissen und ihren Entschluß bekannt gegeben, fürderhin nicht mehr an Wahlen und Abstimmungen teilzunehmen. Sie wollen in Zukunft «die Lenkung des Staatswesens den Frauen überlassen.» («La Suisse» vom 10. 10.) Gar so gute Demokraten sind das wohl nicht, sonst wüßten sie, daß man sich als Stimmbürger dem Mehrheitsbeschluß fügen müßte. Aber die Konsequenz kann man ihnen nicht absprechen.

*

Sie: «Ich sollte unbedingt ein neues Kleid haben, James. Ich kann doch nicht im Unterrock an Elizabeths Hochzeit gehen.»

«Du hast aber doch das Diormodell, das ich dir vor vier Monaten gekauft habe. Es sieht noch tadellos aus.»

«Das schon, aber das habe ich bereits zu Elizabeths letzter Hochzeit getragen.»

*

Robert Lamoureux war auf dem Wege zur Premiere seines neuesten Stückes. Ein Bub hält ihn an und bittet um sein Autogramm. «Ach, ich bin doch gar keine solche Berühmtheit», wehrt der Dramatiker bescheiden ab.

«Eben drum», sagt der Bub. «Bei einer richtigen Berühmtheit hätt' ich mich doch gar nicht getraut.»

*

Der dreijährige Philippe kommt zu seiner gleichaltrigen Cousine Riri auf Logierbesuch und wird in das Kinderzimmer geführt, das er mit ihr teilen soll.

«Was bist du?» will Riri wissen. Und der Kleine sagt hilflos: «Weiß nicht.» Darauf beugt sich Riri aus dem Bett, betrachtet den Besucher und erklärt: «Ah! Ein Bub.» «Wieso weißt du das?» fragt er. «Weil du blaue Bettsöcklein hast. Mädchen haben rosanige.»

*

«Ich habe kein Glück bei den Frauen» sagt A. «Das einzige Mal, wo ich ein hübsches Mädchen auf der Straße angesprochen habe, hat sie mich auf den Polizeiposten schleppen wollen. Ich bin gerade noch davongekommen.»

«Ich habe auch kein Glück», sagt B. «Das einzige Mal, da ich ein hübsches Mädchen anredete, hat sie mich aufs Zivilstandsamt geschleppt.»

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.



Man muss ihn lieben, den

Weisflog

um seine vielen Vorzüge
schätzen zu können.



WISSEN SIE
SCHON
WAS
SCHENKEN?

Heizkissen, ab Fr. 26.50

Mit den 7 Solis-Vorteilen

Haartrockner, ab Fr. 36.—

Federleicht und von höchster Blaskraft

Bettwärmer, ab Fr. 28.—

Für grössten Schlafkomfort

Fußsäcke, ab Fr. 39.—

Keine kalten Füße mehr!

Quarzlampe, Fr. 158.—/296.—

Für Spannkraft, Wohlbefinden und gesundes Aussehen.

Solis

In Fachgeschäften erhältlich.

Das herrliche Winter-Sonnenland auf 1800 m ü. M. mit seinem berühmten Klima erfreut sich bei den Schweizergästen ganz besonderer Sympathie. Vier Skilifte, Luftseilbahn auf das Weisshorn mit grossem Gipfelrestaurant. Bestbekannte Skischule, 5 Eisbahnen, über 20 km gepflegter Spazierwege. Zahlreiche Sportanlässe und gesellschaftliche Veranstaltungen in den Hotels und im Kursaal. - Kinderheime.

Im Januar besonders vorteilhaft:

Besondere Preisermässigungen der Hotels und der Skischule. Sechs-Tage-Abonnement der Skilifte. Weniger Andrang und trotzdem viel Schnee, viel Sonne und viel Betrieb: Pferderennen (17. und 24. Januar), Nationaler Autoslalom auf Schnee (31. Januar), 5-6 Eishockey- und 12 Curling-Wettspiele, 4 Eisfeste, wöchentliche Skirennen, Skiteste. Ungeschmälertes Vergnügungsprogramm. Auskünfte und Prospekte durch die unten genannten Hotels, die Reise- und Verkehrsbüros oder die Kurverwaltung Arosa, Telephon (081) 3 16 21.



Hotel	Betten	Tages-Pauschlapreis*		Hotel	Betten	Tages-Pauschlapreis*	
		minimal	maximal			minimal	maximal
Excelsior	100	35.—	52.—	Furka	35	22.—	35.—
Hof Maran	110	35.—	52.—	Isla	40	22.—	35.—
Tschuggen Grand Hotel	180	35.—	52.—	Merkur	40	22.—	35.—
Alexandra	90	28.—	43.—	Streiff-Juventas	50	22.—	35.—
Bellevue	110	28.—	43.—	Surlej	40	22.—	35.—
Des Alpes	60	28.—	43.—	Suvretta	40	22.—	35.—
Eden	80	28.—	43.—	Berghus (Bristol)	40	21.—	32.—
Hohenfels	90	28.—	43.—	Gentiana	30	21.—	32.—
Post- und Sporthotel	100	28.—	43.—	Herwig, Hotel-Kurhaus	45	21.—	32.—
Raetia	90	28.—	43.—	Hof Arosa	75	21.—	32.—
Rothorn-Savoy	100	28.—	43.—	Hohe Promenade	20	21.—	32.—
Seehof	110	28.—	43.—	Obersee	30	21.—	32.—
Valsana	140	31.—	46.—	Touring	30	21.—	32.—
Alpensonne	50	22.—	35.—	Viktoria	30	20.—	28.—
Anita	45	22.—	35.—	Belmont	35	16.—**	28.—**
Astoria	55	22.—	35.—	Hubelsee	40	11.—**	18.—**
Belvédère-Tanneck	65	22.—	35.—	Jugendkurhaus Prasura	50	16.—	20.—
Carmenna	50	22.—	35.—	Gipfel-Restaurant der Luftseilbahn Arosa-Weisshorn (2653 m ü. M.)			

* Bei Aufenthalt ab 3 Tagen, für Zimmer ohne Privatbad, je nach Zeitpunkt und Zimmer
 ** Für Zimmer (ohne Privatbad) und Frühstück (Pauschal)

Abonnieren Sie den Nebelspalter — er bringt Ihnen viel Freude und Frohmuts ins Haus!

Etikette und... Etikette



Und ich erhebe mein Glas...

Ob Sie aufs Vaterland toasten oder ob Sie auf den Erfolg Ihrer Partei bei den Wahlen anstossen — Sie dürfen frohgemut Ihr Glas erheben, nicht aber Ihren Ellbogen, mein Herr. Das wäre eine unfeine Geste, die die Etikette verwirft.



Übrigens einzig die Original-Etikette Grapillon garantiert Ihnen den echten Grapillon. Achten Sie deshalb auf sie, wenn Sie im Restaurant oder sonstwo Grapillon bestellen.

Legen Sie Wert auf Qualität



Dettoni

die Marke die Sie nie enttäuscht

Inserieren bringt Erfolg



Das auserlesene Weihnachtsgeschenk

Simon Arzt
CIGARETTEN

aus Aegypten importiert — gelten auf der ganzen Welt als Inbegriff orientalischen Feingeschmackes



Schöne Geschenkpackungen zu 100 Stück
 Ibis Fr. 9.—
 No 70 P Fr. 10.—
 Filter Fr. 10.—
 Sultan P Fr. 12.50
 No 70 L Fr. 22.50
 Royal Dragoons Fr. 32.50
 Alle Sorten sind auch in 20er Packungen erhältlich

SIMON ARZT im guten Cigarrengeschäft

Importeur: Jean Sessler CO. AG. Biel